

Der Abstieg

Text: Peter Starfinger

Musik: Peter Starfinger

$\text{♩} = 170$

1, Vor vie-len Jah-ren sind ge-scehn um - strit - te - ne Re - for-men, A -
2. Doch spä-ter sind zu sei-nem Leid manch' Din - ge schief-ge - lau-fen: erst
3. Das Ar-beits-lo - sen - geldläuft aus, Hartz Vier kommt nicht in Fra-ge, denn

6

gen - da Zwei - tau - send-und-zehn, Hartz Vier und an - dre Nor-men. Der
kommt die Ar - beits - lo - sig-keit, dann fängt er an zu sau - fen. Sein
noch wohnt er im eig - nen Haus, wenn auch in mie - ser La - ge. Nach -

10

Bür-ger hat sie sehr ge-schätzt, gab es doch kla - re Zei - chen, dass
Kon-to-stand ins Mi - nus fällt, bald geht es ans Er - spar - te. Der
dem er es ver - äü - bert hat und auf - ge - zehrt die Mit - tel, da

8
 sie be-rührn zu gu-ter Letzt be - stimmt nicht sei - nes - glei - chen. Drum
 Wa-gen bringt noch et - was Geld, doch füllt es nicht die Schar - te. Jetzt
 hat die E - he - frau es satt, er - wirkt den Schei - dungs - ti - tel. Nun

8
 fiel es ihm auch gar nicht schwer un - gnä - dig zu be - schimp - fen, die
 fällt es ihm schon ziem - lich schwer un - gnä - dig zu be - schimp - fen, die
 schafft er ü - ber - haupt nicht mehr un - gnä - dig zu be - schimp - fen, die

8
 nicht so glück - lich warn wie er, und sie zu ver - un - glimp - fen: Wir
 nicht so glück - lich warn wie er, und sie zu ver - un - glimp - fen:
 nicht so glück - lich warn wie er, und sie zu ver - un - glimp - fen:

ritard. ----- *a tempo*

8
Bür - ger aus der Mit - tel - schicht, wir sind die Lei - stungs - trä - ger, wir

Red. * Red. * Red. * Red. *

8
ge - hen streng - stens ins Gericht mit je - dem Stüt - zen - jä - ger, der

Red. * Red. * Red. * Red. *

8
statt zu schaf - fen nur schma rotzt von dem, was wir er - run - gen, und,

Red. * Red. * Red. * Red. *

8
statt dass er dem Schick - sal trotz, von Faul - heit ist durch - drun - gen.

Red. * Red. * Red. * Red. *